



Präsident: Pfarrer A. Schwendener, Rehweidstr. 2, 9010 St.Gallen, Tel. 071 244 34 64 (www.erf-sg.com)

Zum Winterprogramm 2016/2017

Liebe Mitglieder und Interessierte

Luthers Thesen über den Ablass von 1517 haben die Reformierten weltweit als Anstoss und Signal genommen, in den kommenden Jahren der Reformation vor 500 Jahren zu gedenken. Das Reformationsgedenken ist auf zwei Jahre angelegt.

Obwohl die Schweizer Reformation etwas später ansetzt, haben sich unsere Kantonalkirchen und «Reformationsstädte» vorgenommen, in den Jahren 2017 und 2018 mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten an Stationen der Schweizer Reformation zu erinnern. Auch will man sich fragen, was aus dem damaligen Aufbruch geworden ist und wie er uns heute noch inspirieren kann zur «fortwährenden Reformation» in Kirche, Gesellschaft und Staat.

So wird es Sie nicht erstaunen, dass auch das Evangelisch-reformierte Forum sich in den kommenden Jahren mit der Reformation beschäftigen wird – speziell im Hinblick auf Personen, Kräfte und Ereignisse in Stadt und Kanton St.Gallen. Unsere vier Vorträge im Februar 2017 beginnen mit Erasmus von Rotterdam, dessen Hinwendung zum Urtext der Bibel auch Zwingli und Vadian inspiriert haben. Der zweite Beitrag beleuchtet die nicht zu unterschätzende Bedeutung der Täufer während der St.Galler Reformation. Auch der dritte Vortrag behandelt ein eher vernachlässigtes Kapitel der Reformationsgeschichte, nämlich die Rolle der Frauen. Der letzte Beitrag gibt uns einen Überblick über Leben, Glauben und Wirken von Huldrych Zwingli.

Die Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert hat auch zu Kriegen und aufreibenden Streitereien geführt – in St.Gallen zu einem spannungsgeladenen und doch anregenden Nebeneinander der Konfessionen. Die aktuellen Annäherungen und ökumenischen Bestrebungen der Kirchen allgemein und vor Ort, speziell ihr Zeugnis in der Welt, sind Thema der Reformationsfeier am Montag, 7. November 2016.

Wir danken für Ihre Treue zu unserem Verein.

St.Gallen, 1. Oktober 2016 *Mit herzlichen Grüssen, Pfarrer Andreas Schwendener*

Reformationsfeier 2016

«Auf dass sie alle eins seien» (Joh. 17, 21) Vom gemeinsamen Zeugnis der Kirchen in der heutigen Welt

Montag, 7. November 2016, 19.30 Uhr, Kirche St.Mangen, St.Gallen

Franz Kreissl, Leiter Pastoralamt des Bistums St.Gallen, vermisst die gegenseitige Neugier im ökumenischen Dialog. Denn die verbindende «Einheit in Christus» will auch in der spannungsvollen Vielfalt der Kirchen zu einem starken Zeugnis in der Welt führen.

Montagsvorträge im Februar 2017

Vier Vorträge zum Reformationsjubiläum

Vier Vorträge, jeweils montags, 19.30 Uhr, im Festsaal St.Katharinen, St.Gallen

Erasmus und die Reformation

Mit Dr. phil. Christine Christ-von Wedel, Historikerin, Basel

Montag, 6. Februar 2017, 19.30 Uhr

Erasmus hat 1516 in Basel sein «Novum Instrumentum» veröffentlicht - ein Neues Testament im griechischen Urtext samt kritischer Übersetzung in Latein. Die Theologen forderte er auf, sich ein Bild Christi aus der Bibel statt aus der Tradition zu machen. So wurde Erasmus, der Rom seine Treue hielt, zum wichtigen Inspirator der Reformatoren.

(Vorgängig von 18.30 bis 19.15 Uhr: Hauptversammlung des Evang.-ref. Forums St.Gallen)

Die Täufer in St. Gallen und Umgebung

Mit Frank Jehle, Theologe, ehemals Seelsorger und Lehrbeauftragter an der Universität St.Gallen

Montag, 13. Februar 2017, 19.30 Uhr

In der St. Galler Reformationsgeschichte haben die Täufer mehr als anderswo eine wichtige Rolle gespielt. In den Jahren 1524 und 1525 wäre St. Gallen fast «täufertisch» geworden. Eine Erinnerung an diese Zeit trägt dazu bei, das Wesen der Reformation deutlicher zu erfassen. Was war ihr Anliegen? Wo lagen ihre Gefahren? Der St. Galler Täufer Hans Krüsi wurde 1525 in Luzern bei lebendigem Leib verbrannt. Er würde eine Gedenktafel in St. Georgen verdienen, wo er mit seiner Familie wohnte.

Frauen in der Reformationszeit

Mit Marianne Jehle-Wildberger, Historikerin, St.Gallen

Montag, 20. Februar 2017, 19.30 Uhr

Die traditionelle Kirchengeschichtsschreibung war in der Regel fast ausschliesslich an den Männern orientiert. Dabei haben auch Frauen eine wichtige Rolle gespielt. In diesem Vortrag soll an einige bedeutende Frauen erinnert werden, besonders auch an Luthers Gattin Katharina von Bora. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass der St. Galler Schulmeister und Kirchenmann Johannes Kessler in einer partnerschaftlichen Beziehung mit seiner Frau Anna lebte.

«Losend dem Gotzwort!» - Der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli

Mit Dr. theol. Prof. hon. Ernst Saxer, Dübendorf ZH

Montag, 27. Februar 2017, 19.30 Uhr

Der Vortrag stellt Zwinglis Leben vor, speziell seinen Weg zum Reformator, sein Wirken in Zürich und sein Glaubensverständnis. Zwinglis Theologie birgt noch viele unentdeckte Keime und Schätze!

Die Veranstaltungen werden unterstützt durch den Erwachsenenbildungsfonds der Evangelisch-reformierten Kirchen der Kantone SG/AR/AI, www.lebengestalten.ch